

erschienen 24.01 2001 in City Magazin
Warum es zum Heil führen kann, Akte X anzuschauen
Miguel Herz-Kestranek zur Wiener Esoterikmesse

Stolpert die Menschheit dem selbstbereiteten Untergang entgegen oder stehen wir an der Schwelle zum endgültig goldenen Zeitalter?

Zwischen Eso-welle, Selbstbesinnung, Spiritualität und rücksichtslosem, unreflektiertem Hedonismus, zwischen Auspendeln, ob Kino oder Sex, Rückzug in die Asketenidylle und blindwütigem Konsum scheint das 'Ebenbild Gottes' immer orientierungsloser durch einen immer unsichereren Alltag zu taumeln. Umgeben von Schlagworten wie Aufbruch und Endzeit, Internet und Globalisierungsfalle, Zeitenwende und Ökokollaps u.v.m.

Sicher ist: wir leben in einer Zeit der vielleicht entscheidenden und größten Paradigmenwechsel in der Geschichte der Menschheit, aber neben dem Ozonloch wird auch das Loch in der Seele immer größer. Wo früher so etwas wie Lebenssinn sich breit machte, gähnt heute schmerzhaft Leere.

Unbeeindruckt vom Gesetz von Ursache und Wirkung wächst die allgemeine Vergötzung von Wirtschaft und Markt, als angeblich einzigem Allheilmittel. Auf der anderen Seite 'boomt' die alternative Sinnsuche. Dazwischen scheint kein Mittelmaß zu finden zu sein, Versöhnung oder gar Zusammenschluß scheint ausgeschlossen.

Und so ist die Befriedigung dieser Suche nach Identität, nach Sinn selbst zu einem rasch anwachsenden Geschäft geworden.

Die immer ausgedünntere Kirche schaut beleidigt zu und beharrt trotzig auf Vorgestrigem, die islamischen Fundamentalisten zücken weltweit Stein und Schleier und die Politiker, nahezu allesamt zu immer hilfloseren Machtwürstchen degeneriert, blöken notorisch unbelehrbar ihre Uralt-Parolen weiter in immer tauber werdende Wählerohren. Und das Ozonloch lächelt milde, dehnt sich still und leise weiter aus und denkt sich sein Teil.

Ja und da gibt es nun diese Esoterikmessen. Sinnfindung im Supermarkt, Sonderangebote nach Saison. Die Tarotkarten neben dem handy, der letzte Eso-bestseller auf dem Nachtkasterl und im Notebook die Adressen von Astrologe und Schamanen, das Hetzen von 7 Tagen Selbsterkenntnis im Kurhotel (Wellnesspaket inbegriffen) zum Waldviertler Hüpfseminar (mit garantiert dreimaligem Kontakt zum Höheren Selbst) sind längst schon mehr, als trendy oder In.

- 2 -

Aber was ist das überhaupt, Esoterik? Was bedeutet dieser zur Zeit so strapazierte und darob so geschundene Begriff, der für alles und jedes herhalten muß, was nicht den bisher allgemein üblichen Lebensformen entspricht?

Antworten darauf würden Bücher füllen und tun das auch und jeder, der nach diesen Antworten sucht, findet eine andre Wahrheit, nämlich seine eigene.

In jedem Fall jedoch ist Esoterik ein der wissenschaftlichen Denkweise zumeist polar entgegengesetztes Denksystem.

Wissenschaftsgläubigkeit - und abhängigigkeit sind zur Geisel des ausgehenden Jahrtausends geworden. Die Wahrheit von heute erweist sich immer öfter als der Irrtum von morgen, Sinnfindung ist daher zur Überlebensfrage geworden. Der Wunsch, das Bewußtsein zu erweitern, die Erkenntnis, daß dies eine, ja möglicherweise die Chance darstellt, die Sehnsucht nach Spiritualität, all das mag verschiedene Ursachen haben.

Die Wege mögen verschieden, ja oft oberflächlich und lächerlich aussehen (siehe oben) und sie mögen auch anscheinend zu keinem erkennbaren Ziel führen, aber: wenn Suchen heißt, Positionen zu verlassen, in Frage zu stellen und damit

flexibler zu werden, dann kann Suchen, das immer ein Sich-Öffnen bedingt, wesentlicher sein, als Finden.

Und daher meine ich, ist eine Esoterikmesse besser als gar keine Esoterik. Und die Fernsehserie Akte X anzusehen, in der marktschreierisch und quotengeil äußere Phänomene tiefer innerer Vorgänge gezeigt werden, denen ewige Grundwahrheiten des Universums zu Grunde liegen, kann ein erster, kleiner Schritt sein, sich diesen Wahrheiten, nicht länger zu verschließen. Selbst diese Serie anzusehen kann ein - vorerst unbewußtes - Öffnen bewirken, sich in der Folge den vielfältigen Wegen zu mehr Spiritualität anzuvertrauen. Denn, wie es ein großer buddhistischer Weiser einmal formuliert hat: ' Nur durch innere Wandlung wandelt sich das Außen, auch wenn es noch so langsam nachfolgt'. Und - wir wissen es sogar aus der Werbung: der Weg ist das Ziel.